

50 Millionen Bäume für Malawi

Mit dem Projekt soll auch für mehr Lebensmittel gesorgt werden

Muhamadi Chilingo pflanzte 540 Setzlinge. Er will so dem Klimawandel trotzen. Auch „Krone“-Redakteurin Katharina Pirker durfte Samen setzen.

Am Rand eines abgeernteten Feldes steht ein Mann mit wettergegerbtem Gesicht: Muhamadi Chilingo, 61 Jahre alt. Neben ihm – kleine Pflänzchen, kaum kniehoch.

540 Stück hat er bereits gesetzt, in exakten Reihen, drei Meter Abstand, wie es die Schulungen verlangen. „Eigentlich müssten sie größer sein“, sagt er. „Aber ein Buschfeuer hat viele verbrannt.“ Manche Triebe sind schwarz, andere schlagen neu aus. Aufgeben? Keine Option. Er will über tausend Bäume pflanzen. „Wenn der Regen kommt, werden sie explodieren“, sagt Chilingo und lächelt zum ersten Mal.

Die Setzlinge stammen aus der örtlichen Baumschule im Bezirk Mangochi – Teil des Projekts Restore Africa. Das Wiederaufforstungsprogramm wird auch von Care unterstützt. Landwirte werden darin geschult, wie sie Bäume in ihre Felder integrieren, Wasser speichern und den Boden schützen. Das Ziel: Wälder zurückbringen – aber ohne die Menschen hungern zu lassen. In Malawi sollen 350.000 Hektar Fläche wiederaufgeforstet werden.

Doch es werden nicht nur Bäume gepflanzt. Das Projekt soll Leben verändern. Familien lernen, wie man Honig produziert und verkauft, wie man Obstbäume pfropft, Saatgut gewinnt oder in Spargruppen Geld zur Seite legt. Denn Aufforstung allein füttert keine Kinder. Vor allem Frauen kümmern sich um die Landwirtschaft. Ihre Männer arbeiten in Südafrika oder Mosambik, aber nicht immer gehört den Bäuerinnen das Feld.

Erst später – wenn die Bäume gewachsen sind – kommt der große Plan: CO2-Zertifikate. Wer Bäume schützt, bekommt Geld aus dem internationalen Klimaschutzfonds. 55 Prozent davon sollen direkt an die Bauern gehen. Doch bis dahin vergehen fünf harte Jahre.

Quelle	Kronen Zeitung
Mutation	Abend, Bgld, Ktn, Wi, O.Ö., Sbg, Stmk, Ti, Vbg
Typ	Tageszeitungen
Land	AT
Sprache	Deutsch
Reichweite	1.661.000
Auflage	761.447
Engagement	-



Kronen Zeitung

Kronen Zeitung / Abend, Bgld, Ktn, Wi, O.Ö., Sbg, Stmk, Ti, Vbg

50 Millionen Bäume für Malawi

Seite 38 / 16.11.2025

Reichweite: 1.661.000, Auflage: 761.447



© Muhamadi Chilingo pflanzte 540 Setzlinge. Er will so dem Klimawandel trotzen. Auch „Krone“-Redakteurin © Katharina Pirker durfte Samen setzen.



Am Rand eines abgeernteten Feldes steht ein Mann mit wettergegerbtem Gesicht: Muhamadi Chilingo, 61 Jahre alt. Neben ihm – kleine Pflänzchen, kaum kniehoch.

540 Stück hat er bereits gesetzt, in exakten Reihen, drei Meter Abstand, wie es die Schulungen verlangen. „Eigentlich müssten sie größer sein“, sagt er. „Aber ein Buschfeuer hat viele verbrannt.“ Manche Triebe sind schwarz, andere schlagen neu aus. Aufgeben? Keine Option. Er will über tausend Bäume pflanzen. „Wenn der Regen kommt, werden sie explo-

50 Millionen Bäume für Malawi

Mit dem Projekt soll auch für mehr Lebensmittel gesorgt werden

dieren“, sagt Chilingo und lächelt zum ersten Mal.

Die Setzlinge stammen aus der örtlichen Baumschule im Bezirk Mangochi – Teil des Projekts Restore Africa. Das Wiederaufforstungsprogramm wird auch von Care unterstützt. Landwirte werden darin geschult, wie sie Bäume in ihre Felder integrieren, Wasser speichern und den

Boden schützen. Das Ziel: Wälder zurückbringen – aber ohne die Menschen hungern zu lassen. In Malawi sollen 350.000 Hektar Fläche wiederaufgeforstet werden.

Doch es werden nicht nur Bäume gepflanzt. Das Projekt soll Leben verändern. Familien lernen, wie man Honig produziert und verkauft, wie man Obst-

bäume pflöpft, Saatgut gewinnt oder in Spargruppen Geld zur Seite legt. Denn Aufforstung allein füttert keine Kinder. Vor allem Frauen kümmern sich um die Landwirtschaft. Ihre Männer arbeiten in Südafrika oder Mosambik, aber nicht immer gehört den Bäuerinnen das Feld.

Erst später – wenn die Bäume gewachsen sind – kommt der große Plan: CO₂-Zertifikate. Wer Bäume schützt, bekommt Geld aus dem internationalen Klimaschutzfonds. 55 Prozent davon sollen direkt an die Bauern gehen. Doch bis dahin vergehen fünf harte Jahre.